

Tätigkeitsbericht zur DBJR-Vollversammlung 2023

Andre Banowski (DBJR-Delegierter) und Laura Schaudel (JRK-Bundeleitung) repräsentierten das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) vom 27. Oktober bis 28. Oktober 2023 auf der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) in Berlin Spandau. Ihre Teilnahme umfasste die Schwerpunkte:

1. Unterstützung queerer Jugendrechte:

Andre und Laura engagierten sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von queeren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Gesellschaft. Das Leben von queeren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist in unsere Gesellschaft von großen Herausforderungen, Hürden und Problemen gekennzeichnet.

Damit sich dies verändert, fordern wir, dass

- queere junge Menschen konsequent an der Queerpolitik beteiligt werden, insbesondere in den Nationalen Aktionsplan "Queer leben!".
- die Forschung zu Lebenslagen junger queerer Menschen ausgebaut wird, um fundierte Handlungsgrundlagen für die pädagogische Praxis zu schaffen.
- der Bund seinen Einfluss bei den Ländern geltend macht, um eine Qualifikation von Queersensibilität für Lehrpersonal zu erwirken, Queerbeauftragte einzusetzen, Antidiskriminierungskonzepte an Schulen zu fördern, queere Selbstorganisation an Schulen zu stärken und einen professionellen Umgang mit Queerfeindlichkeit zu sichern.
- der Bund seinen Einfluss bei den Ländern geltend macht, um curriculare Änderungen in den Schulfächern Biologie (Sexualkundeunterricht), Sport und Religion herbeizuführen.
- die Beratungsstrukturen für queere junge Menschen deutlich auszubauen.
- die Hasskriminalität gegenüber queeren Personen statistisch ausgiebiger erhoben wird und dass ihr konsequent entgegengewirkt wird.

Speziell zum Selbstbestimmungsgesetz fordern wir, dass

- die Zustimmungspflicht von Sorgeberechtigten zur Personenstandsänderung Jugendlicher ab 14 Jahren abgeschafft wird, ebenso wie die dreimonatige Terminfrist (§2 Abs. 4).
- der §6 Abs. 2 zum Hausrecht gestrichen wird. Das Hausrecht gilt auch ohne das SBGG.
- der §9 ersatzlos gestrichen wird
- dass die Offenbarung des Vornamens und Geschlechtseintrags geschützt wird. Auch für Verwandte muss das Offenbarungsverbot - anders als in §13 geregelt - gelten.

2. Einbindung des Deutschlandtickets in die JuLeiCa:

Als JRK sind wir gemeinsam mit der Naturfreundejugend Deutschland (NFJD), der BUNDjugend und der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) Antragssteller eines wichtigen Antrags. Dieser Antrag zielt darauf ab, das Deutschlandticket in die Jugendleiter*innen-Card (JuLeiCa) zu integrieren, um jungen Menschen einen leichteren Zugang zu Bildungs- und Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. und die Arbeit der JugendleiterInnen in unserem Verband zu würdigen.

3. Netzwerkarbeit mit anderen Jugendverbänden:

Andre und Laura betrieben erfolgreich Netzwerkarbeit mit anderen Jugendverbänden und tauschten sich zu aktuellen Themen aus im DBJR aber auch in der Jugendverbandsarbeit aus, um die Zusammenarbeit der einzelnen Jugendverbände zu stärken. Diese Zusammenarbeit stärkt ebenso die Jugendbeteiligung und fördert die gemeinsamen Anliegen junger Menschen in Deutschland.

4. Unmöglichkeit der Unterstützung des DBJR-Dringlichkeitsantrags aufgrund der JRK-Statuten:

Das JRK konnte den Dringlichkeitsantrag des DBJR und der Jüdischen Studierendenunion Deutschland zur Bekämpfung von Antisemitismus aufgrund seiner eigenen Statuten nicht unterstützen und hat dies gemäß §14.4. der DBJR-Satzung zu Protokoll gegeben.

5. Wahlen:

Darüber hinaus erfolgte während der Vollversammlung des DBJR die Wahl des Vorstands, bei der Daniela Broda von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) und Wendelin Haag von der Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD) als Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings bestätigt wurden. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Özge Erdoğan vom Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ), Loreen Schreck von der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken (SJD), Lea Herzig (DGB-Jugend), Raoul Taschinski von der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV), Lena Bloemacher vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und Moritz Tapp von der BUNDjugend in den Vorstand gewählt. Dies zeigt die breite Vielfalt der Jugendverbände, die im DBJR vertreten sind.

Auf der Vollversammlung wurden weitere wichtige Themen diskutiert und beschlossen. Unter anderem die Jugendverbandsarbeit in der Postmigrantischen Gesellschaft: Es wurde über die Anpassung und Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in einer vielfältigen und postmigrantischen Gesellschaft gesprochen, um eine inklusive und diverse Jugendarbeit zu fördern. Und zum Schluss noch die Forderung des 8. Mai als gesetzlichen Feiertag: Die Versammlung unterstützte die Idee, den 8. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu machen, um an die Befreiung vom Nationalsozialismus und die Beendigung des zweiten Weltkrieges zu erinnern. Als Deutsches Jugendrotkreuz begrüßen wir diese Forderung gerne.

Die Vertretung von Andre und Laura für das Deutsche Jugendrotkreuz auf der Vollversammlung des DBJR 2023 spielte eine wichtige Rolle bei der Vertretung der Interessen junger Menschen in Deutschland und der Unterstützung wichtiger Anliegen, einschließlich der Förderung von Vielfalt, Gedenken an historische Ereignisse und der Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit.